

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 3. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 10.09.2014, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 20:15 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

André Krillwitz

Mitglied

Michael Baldamus
Ines Chlebowski
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Günter Herder
Dr. Siegfried Horn
Bernd Kosmehl
Dieter Krillwitz
Martina Römer
Dr. Horst Sendner
Jens Tetzlaff
Birgit Todorovic
Christel Vogel
Dr. Holger Welsch
Walter Zeller

Mitarbeiter der Verwaltung

Sabine Bauer
Gabriela Schulze

FBL Bildung/Kultur/Soziales
SBL Kultur/Tourismus

abwesend:

Mitglied

Marko Roye
Gerhard Hamerla
Sandor Kulman
Barbara Werner

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 10.09.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
4	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
6	Vergabe von Brauchtumsmitteln	
7	Auswertung des Wolfener Vereins- und Familienfestes BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung	
8	Diskussion über die Richtlinie zur Vergabe von Brauchtumsmitteln	
9	Diskussion über die Sondernutzungssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Der Ortsbürgermeister teilt mit, dass der TOP 3, Genehmigung der Niederschrift vom 27.08.14, von der TO genommen wird, da diese noch nicht vorliegt. Die Genehmigung erfolgt zur nächsten Sitzung. Die geänderte Tagesordnung wird sodann bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz, informiert, dass am 01.09.14 eine Beratung der Ortsbürgermeister mit der OB stattfand. Themen waren u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Maßnahmeplan bzgl. der Flutschädenbeseitigung vom Hochwasser 2013, wobei der OT Wolfen nicht betroffen war • die Richtlinie über die Vergabe von Brauchtumsmitteln • organisatorische Fragen, wie u.a. die Sprechstunden der Ortsbürgermeister <p>Er wird seine Sprechstunde an jedem 1. Dienstag im Monat von 17:00 bis 18:00 Uhr, im Rathaus, Raum 210 durchführen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister geht sodann auf die zur letzten Ortschaftsratssitzung gestellte Frage zum Parkplatz in der Thalheimer Straße, gegenüber der alten Feuerwehr, ein. Wie im BuVA informiert wurde, hat der Eigentümer nochmals den aktuellen Stand der Pachtzahlung abgefordert. Die Stadt bat ihn erneut, den Pachtvertrag aufzulösen, um endlich zu einer Einigung zu kommen, so dass der Parkplatz wieder nutzbar wird. Die Diskussion gehe bereits seit über einem Jahr. Der Eigentümer ist im Verzug und will noch Einnahmen generieren. Gegebenenfalls müssen rechtliche Schritte eingeleitet werden, damit der Parkplatz wieder an die Stadt übertragen wird.</p>	
<p>zu 4</p>	<p>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</p> <p>Herr Zeller bemerkt, dass er von Bürgern aus Reuden angesprochen wurde, die auf der Westseite, Richtung Autobahn wohnen und gefragt haben, ob es eine Verordnung gibt, dass man an Sonntagen von ca. 10:00 bis 14:00 Uhr keinen übermäßigen Lärm verursachen darf. In Richtung Autobahn hat der Verein mit Modellflugzeugen sein Domizil, was sehr laut ist.</p> <p>Der Ortsbürgermeister nimmt diesen Hinweis auf. Er geht davon aus, dass dies in einer entsprechenden Verordnung geregelt ist.</p> <p>Herr Krillwitz, D. fragt, ob es zur Problematik Parkplatz in der Thalheimer Straße einen Termin gibt, wann der BuVA bzw. wann Herr Hermann darüber informiert.</p>	

	<p>Der Ortsbürgermeister teilt mit, dass lt. Herrn Hermann dem Pächter ab dem letzten BuVA am 27.08.14 14 Tage Zeit gewährt wurde, sich dazu zu äußern. Man habe sich darauf geeinigt, ggf. rechtliche Schritte einzuleiten.</p> <p><i>Herr Baldamus und Frau Vogel nehmen gegen 18:07 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Herr Krillwitz, D. informiert, dass ihn der Bürgerverein „Pro Wolfen“ bat, Folgendes kundzutun: Man verweist auf einen vor kurzem erschienenen MZ-Artikel über die Durchführung des Tiergehegefestes in Reuden. Die Vorsitzende des Vereins Florian Reuden e.V. hatte sich zu angeblichen Ungereimtheiten und Querelen positioniert. Herr Krillwitz, D. bemerkt, dass 2013, als der erste Vertrag abgeschlossen wurde, alles soweit in Ordnung gewesen sei, bis von Seiten des Vereins Florian Reuden e.V. die Diskussion kam, dass der Bürgerverein „Pro Wolfen“ diesen „abgezockt“ hätte. Man erhielt von der Verwaltung ein Schreiben; rechtliche Schritte bis zur Kündigung des Vertrages des Tiergeheges wurden angedroht. Der Bürgerverein „Pro Wolfen“ sei über den Presseartikel irritiert, in dem der Eindruck vermittelt wird, dass man derjenige wäre, der das Nichtdurchführen des Festes vorangetrieben hätte, was keinesfalls den Tatsachen entspreche. Er geht davon aus, dass ein ordnungsgemäßer Vertrag abgeschlossen wurde. Es war für die Besucher ein angenehmes Fest. Der Artikel war für die Zusammenarbeit nicht förderlich. Des Weiteren erwähnt Herr Krillwitz D., dass der Bürgerverein „Pro Wolfen“ einer Verleumdungskampagne ausgesetzt sei. Daraufhin habe der Verein eine Anzeige erstattet. Es liege ein Ergebnis vom Staatsanwalt vor, worin vermittelt wird, dass sich der Bürgerverein „Pro Wolfen“ nichts zu Schulden kommen lassen habe. Das Veterinäramt habe Überprüfungen in zwei kürzeren Abständen durchgeführt. Die Verleumdungskampagne könne lt. Herrn Krillwitz, D. für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Ortschaft nicht förderlich sein.</p> <p><i>Herr Dr. Welsch nimmt gegen 18:10 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p>	
<p>zu 5</p>	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</p> <p>Es werden keine Anfragen gestellt.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Vergabe von Brauchtumsmitteln</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz, verweist auf die überarbeitete Übersicht „Vorschläge/Anträge zum örtlichen Brauchtum im OT Wolfen 2014“ mit Stand 08.09.2014, die als Tischvorlage übergeben wurde. Daraus geht hervor, dass derzeit noch Brauchtumsmittel in Höhe von 4.787,94 € zur Verfügung stehen, die Abrechnung vom Vereins- und Familienfest mit eingeflossen ist, jedoch einige Vereine ihre Mittel noch nicht abgefordert haben.</p> <p>Herr Dr. Welsch teilt mit, dass der Bürgerverein Wolfen-Altstadt-Süd e.V. Mittel in Höhe von 2.500 € nicht abrufen wird und das Geld somit wieder zur Verfügung steht.</p> <p>Der Ortsbürgermeister stellt fest, dass somit noch 7.287,94 € an</p>	

	<p>Brauchtumsmitteln vorhanden sind. Er bemerkt, dass als Tischvorlage außerdem eine Übersicht mit Stand 10.09.14 über die Mittel verteilt wurde, die durch verschiedene Vereine und von der Stadt Bitterfeld-Wolfen für den Historischen Weihnachtsmarkt und den Herbstmarkt noch beantragt wurden. Dazu werden einige Erläuterungen gegeben.</p> <p><i>Herr Tetzlaff nimmt gegen 18:15 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Zum Antrag des Fördervereins Blaulicht e.V., der zur letzten OR-Sitzung am 27.08. durch Herrn Engelhardt begründet wurde, liegt die erbetene Abrechnung bis dato noch nicht vor. Herr Engelhardt bat aus terminlichen Gründen die Abstimmung auf die nächste OR-Sitzung zu verschieben. Ferner teilt der Ortsbürgermeister mit, dass hinsichtlich des vom Malverein Neue Schenke Wolfen e.V. und Kunstverein Malerei & Grafik e.V. beantragten Mietkostenzuschusses noch keine Klärung erfolgen konnte. Wie er seitens der Stadtverwaltung allerdings informiert wurde, wird hier bereits ein Mietkostenzuschuss gewährt. Diskussionen und Erläuterungen zu den einzelnen Anträgen schließen sich an.</p> <p>Der Ortsbürgermeister schlägt vor, die Anträge vom Malverein Neue Schenke e.V., Kunstverein Malerei & Grafik e.V. und Förderverein Blaulicht e.V. bis zur nächsten Ortschaftsratsitzung zu verschieben, bis eine vollständige Klärung herbeigeführt worden ist und bittet den Ortschaftsrat darüber um Abstimmung:</p> <p style="text-align: center;">mit 15 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt.</p> <p>Die Umwidmung der Mittel des Bürgervereins Pro Wolfen e.V. in Höhe von 500,00 € für Sanierungsarbeiten an der Freilichtsbühne in der Fuhneue wird ebenso</p> <p style="text-align: center;">mit 15 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt</p> <p>Über die weiteren Anträge erfolgt eine Abstimmung en bloc:</p> <p>DRK Sucht- und Beratungsstelle Wolfen: 500,00 € für ein Treffen mit Selbsthilfegruppe aus Witten</p> <p>Historischer Weihnachtsmarkt: 500,00 €</p> <p>Herbstmarkt: 500,00 €</p> <p>Bürgerverein PRO Wolfen e.V.: zusätzl. 700,00 € für Sanierung Freilichtbühne</p> <p>Jugendverein „Roxy“ e.V. 3.200,00 € Personalkostenzuschuss und beantragte Maßnahmen für die Bühne</p> <p style="text-align: center;">mit 15 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt</p>	
<p>zu 7</p>	<p>Auswertung des Wolfener Vereins- und Familienfestes BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung</p> <p>Frau Schulze, SBL Kultur/Tourismus, nimmt zunächst einleitend zum Thema Stellung. Nach Ihrer Einschätzung war die organisatorische Ausgestaltung an den beiden Standorten Markt und Fuhneue, soweit gut gelungen. Es waren 23 Vereine, 8 Gastronomen (darunter 1 Verein), 5 Händler und Schausteller mit zwei Süßwarenständen zum Fest vertreten. Die Abrechnung, auf die Frau Schulze anschließend eingeht, wird als Anlage zur Niederschrift beigefügt.</p> <p>Es erfolgt eine rege Diskussion.</p>	

Der **Ortsbürgermeister** bemerkt, dass er alle Vereine, die in diesem Jahr als auch in den vergangenen Jahren am Vereins- und Familienfest teilnahmen, einladen wird, um darüber zu diskutieren, wie das Fest künftig gestaltet werden soll und wie die Vereine dort mitwirken wollen.

Herr Kosmehl begrüßt dies und bringt u.a. zum Ausdruck, dass die Vereine bei diesem Fest tatsächlich im Vordergrund stehen sollten.

Herr Tetzlaff ist ebenso der Meinung, dass das Vereins- und Familienfest an den beiden Standorten gut angenommen wurde. Man sollte s.E. das Augenmerk auf eine gesunde Ausgewogenheit zwischen den Vereinspräsentationen und auch anderen attraktiven Darbietungen und Vorsorgern richten und das Fest nicht nur auf Vereine reduzieren.

Zur Musikveranstaltung am Freitagabend müsste man sich, so Herr Tetzlaff, noch einmal generell über die künftige Musikauswahl verständigen. Das Oldtimer-Treffen war nach seiner Einschätzung, trotz vorheriger Diskussionen, ein voller Erfolg.

Stadtrat Herder vermisste, dass Parteien ihre Stände aufbauen konnten, was im letzten Jahr generell ausgeschlossen wurde, da eine eventuelle Teilnahme der NPD verhindert werden sollte.

Auf Nachfrage bemerkt der **Ortsbürgermeister**, dass dies seines Wissens im damaligen Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich entschieden wurde. Er hätte allerdings auch keine Bedenken, dass sich die Parteien dort wieder präsentieren.

Zum Standort des Vereins- und Familienfestes, so der Ortsbürgermeister, sei er nach wie vor der Meinung, dass dieser in die Leipziger Straße gehöre. Die Begründung sei für ihn nicht nachvollziehbar, dass die Leipziger Straße eine Umleitungsstrecke im Falle einer Sperrung der Autobahn sein soll. Er wird sich diesbezüglich nochmals an den Landkreis wenden, ob nicht doch die Möglichkeit besteht, das Fest wieder entlang der Leipziger Straße in der Altstadt durchzuführen. Generell sollte künftig mehr beachtet werden, dass für alle Altersgruppen etwas zum Fest dargeboten wird.

Herr Krillwitz, D. bemerkt, dass sich die Vereine 2012 eindeutig dazu positionierten, dass der Charakter des Vereins- und Familienfestes beibehalten werden sollte. Dem ist damals der Ortschaftsrat gefolgt und fasste gleichzeitig den Beschluss, den Standort Fuhne festzulegen. Daher war er über die Festlegung der Arbeitsgruppe irritiert, dass man die Standorte Markt und Fuhne auswählte. Er appelliert daran, dass die Arbeitsgruppe schnellstens zusammenkommen sollte, damit die Problematik generell noch einmal diskutiert wird, um das Fest künftig wirtschaftlich optimal zu gestalten. Er könne auch die Festlegung hinsichtlich der Getränkepreise nicht nachvollziehen, dass die Preise den Vereinen vorgeschrieben werden sollten.

Außerdem spricht er sich nochmals strikt gegen die Einnahme von Eintrittsgeldern durch die Oldtimer-Gemeinschaft Wolfen e.V. aus, was keine Gleichbehandlung gegenüber den anderen Vereinen sei.

Herr Dr. Welsch begrüßt, dass man mit den Vereinen rechtzeitig darüber diskutieren wolle, in welcher Form das Vereins- und Familienfest im nächsten Jahr stattfinden soll. Das Ergebnis sollte dann dem Ortschaftsrat präsentiert und ein entsprechender Beschluss gefasst werden. Er verweist darauf, dass es Sinn und Zweck des Festes ist, dass sich die Vereine mit ihren Arbeiten für die Familien präsentieren. Von der Durchführung in der Leipziger Straße hatten sowohl die Vereine als auch die dortigen Gewerbetreibenden profitiert. Das Fest sollte von der Vielfalt leben. Er halte nichts davon, jemanden auszuschließen und bestimmte Angebote zu verdrängen.

Weitere Diskussionen schließen sich an.

	<p>Der Ortsbürgermeister teilt abschließend mit, dass er alle Vereine des Ortsteils im Oktober einladen wird, um nochmals festzustellen, wer am Vereins- und Familienfest teilnehmen bzw. mitarbeiten wolle, so dass im November die Arbeitsgruppe tagen und im Dezember der Ortschaftsrat informiert wird bzw. im Januar 2015 entsprechende Festlegungen getroffen bzw. Beschlüsse im Ortschaftsrat gefasst werden können.</p>	
zu 8	<p>Diskussion über die Richtlinie zur Vergabe von Brauchtumsmitteln</p> <p>Den Ortschaftsräten wurde als Tischvorlage eine überarbeitete Fassung der Gegenüberstellung der zurzeit gültigen Richtlinie mit dem neuen Entwurf, Stand 10.09.2014, übergeben.</p> <p>Frau Bauer, FBL Bildung/Kultur/Soziales gibt kurze Erläuterungen zu den Änderungen gegenüber dem Entwurf vom 04.08.14, die sich aus der Beratung der Ortsbürgermeister mit der OB am 01.09.14 ergaben. Ein Punkt, der u.a. in der Ortsbürgermeisterrunde diskutiert wurde, war das Thema „Sportlerehrung“. Es kam aufgrund der HH-Konsolidierung von der OB der Vorschlag, dass man diese aus den Brauchtumsmitteln bezahlen könnte. In der Richtlinie wurde daher eingefügt, dass die Kosten für die Sportlerehrung prozentual entsprechend der Einwohner auf die Ortsteile aufgeteilt werden sollen. Dazu gab es von Seiten der Ortsbürgermeister Pro- und Kontradiskussionen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz, bemerkt, dass die Sportlerehrung Kosten in Höhe von ca. 6.000 € verursacht.</p> <p>Darüber wird ebenso im Rahmen des Ortschaftsrates rege diskutiert, wobei die Umlegung der Kosten für die Sportlerehrung auf die Ortschaften einerseits, vor allem aufgrund der prekären HH-Lage, mitgetragen, andererseits allerdings nicht befürwortet wird.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius verweist u.a. auf die zentrale Sportlerehrung, die der Landkreis veranstaltet. Es könnte s.E. höchstens eine Sportlerehrung im jeweiligen Ortsteil durchgeführt und aus Brauchtumsmittel finanziert werden.</p> <p>Herr Herder betrachtet die Sportlerehrung als traditionelle gesamtstädtische Veranstaltung, die fortgeführt und dafür auch Mittel im Haushalt der Stadt eingestellt werden sollten.</p> <p>Der Ortsbürgermeister vertritt die Auffassung, dass die Sportler nicht die einzigen ehrenamtlich Tätigen in der Stadt sind und verweist auf die zahlreichen anderen Vereine, die ebenso geehrt werden könnten. Er schlägt vor, dieses im Rahmen eines Tages des Ehrenamtes zu tun.</p> <p>Frau Schulze bemerkt, dass ein solcher Tag bereits schon einmal zur Debatte stand und man sich einigte, diesen in die jährlich stattfindende Weihnachtsgala einzubinden, wo u.a. auch Preise ausgelobt werden.</p> <p>Herr Killwitz, D. schlägt vor, ggf. eine feste Summe festzulegen, die die Ortschaften aus ihrem Brauchtumsmittelfonds für die Sportlerehrung beisteuern sollten.</p> <p>Herr Dr. Welsch wirft die Frage auf, welche Rolle die Städtepartnerschaftsvereine innerhalb der Ortschaften der Stadt spielen bzw. welche Aufgaben diese haben sollen. Dies hänge entscheidend davon ab, ob diese förderfähig bleiben.</p> <p>Frau Bauer bemerkt, dass auch Leuten, die nicht im Verein sind, die Möglichkeit eingeräumt wird, sich ebenso zu beteiligen. Die Vereine sollen sich diesbzüglich nach außen öffnen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz, hält folgende Formulierung im</p>	

Pkt. 1.3. der Richtlinie fraglich: „...Ist die OB der Auffassung, dass der Beschluss des Ortschaftsrates gesetzeswidrig ist, muss sie diesen gem. ...widersprechen, den Widerspruch begründen und die Entscheidung des Stadtrates herbeiführen.“ Ihm sei nicht klar, wann ein derartiger Beschluss gesetzeswidrig sein und weshalb der Stadtrat dann darüber entscheiden soll. Der Ortsbürgermeister schlägt aufgrund weiterer Diskussionen vor, den Bericht bzgl. der Prüfung der Richtlinie durch den FB Rechnungsprüfung über die Vergabe von Brauchtumsmitteln, der im damaligen Rechnungsprüfungsausschuss behandelt wurde, der Niederschrift ebenso beizufügen. Die Ortschaftsräte stimmen dem zu (s. Anlage). Es wird u.a. auch die Meinung geäußert, dass die Ortsbürgermeister unter der Richtlinie ebenso ihre Unterschrift leisten sollten. Es wird die Frage aufgeworfen, ob sie dann ein Einspruchsrecht hätten.

Herr Dr. Dr. Gueinzius stellt noch einmal fest, dass die Ortschaftsräte grundsätzlich nach Kommunalverfassungsgesetz LSA über die Vergabe der Brauchtumsmittel allein entscheiden. Hierüber könne auch nicht der Stadtrat beschließen. Die OB sei grundsätzlich verpflichtet, die Rechtmäßigkeit aller Beschlüsse, auch der Ortschaftsräte, zu überprüfen und ggf. Widerspruch einzulegen. Daher müsste nach seinem Dafürhalten die Formulierung nicht extra in der Richtlinie erscheinen, was die Ortschaftsräte auch so sehen.

Der **Ortsbürgermeister** ruft sodann die Ortschaftsräte zu folgenden Abstimmungen auf:

- Auf die Frage, ob sich der Ortschaftsrat an der Sportlerehrung finanziell beteiligen wolle, gibt der Ortschaftsrat folgendes Votum ab:
1 Ja-Stimme, 14 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen und damit abgelehnt
- Die nächste Abstimmung erfolgt darüber, ob der Satz unter Pkt. 1.3. Antrags und Bewilligungsverfahren „...Ist die Oberbürgermeisterin der Auffassung, dass der Beschluss des Ortschaftsrates gesetzeswidrig ist, muss sie diesem gemäß ... widersprechen, den Widerspruch begründen und die Entscheidung des Stadtrates herbeiführen ...“ gestrichen werden sollte.

Die Streichung des Satzes wird mit 14 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Zur diskutierten Mitzeichnung der **Ortsbürgermeister** unter der Richtlinie teilt der Ortsbürgermeister mit, dass die Problematik am 06. Oktober in der Beratung der Ortsbürgermeister mit der OB nochmals diskutiert wird, wo er ansprechen wird, inwiefern es überhaupt möglich ist, dass jeder Ortschaftsrat für sich eine eigene Richtlinie erarbeiten kann.

Herr Herder verweist noch auf den Punkt 1.2. Fördervoraussetzungen. Er spricht sich dafür aus, dass unter dem 1. Anstrich „Förderfähige Kosten sind“, 1. Anstrich „Anschaffung von Ausrüstungs- und Ausstattungsgegenständen bis 150 € Einzelkosten (netto)“, der Zusatz: „unter Vorlage von drei Vergleichsangeboten“ gestrichen werden sollte, da der Ortschaftsrat keine Vergabeentscheidungen trifft.

Der Ortsbürgermeister lässt auch hier darüber abstimmen, diesen Zusatz zu streichen.

Das Votum ergibt: 14 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme

	<p>Herr Dr. Welsch bringt generell noch einmal zum Ausdruck, dass die Richtlinie grundsätzlich eine Rahmenrichtlinie sein sollte. Je mehr Ausnahmeregelungen hier enthalten sind, umso schlechter sind die Dinge zu handhaben. Einen gewissen Spielraum sollte der Ortschaftsrat nach wie vor haben.</p> <p>Der Ortsbürgermeister bestätigt abschließend noch einmal, dass er die heute besprochenen Dinge in der nächsten Beratung der Ortsbürgermeister mit der OB am 06.10.14 ansprechen wird.</p>	
<p>zu 9</p>	<p>Diskussion über die Sondernutzungssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz, geht einleitend auf den Sachverhalt ein. Die Sondernutzungssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Beschluss Nr. 172-2011 vom 25.01.12) wurde allen Ortschaftsräten nochmals mit der Einladung zugesandt. Er bittet sodann um Änderungsvorschläge.</p> <p>Der Ortsbürgermeister verweist zunächst auf den § 1 der Satzung, Geltungsbereich, und schlägt vor, im Abs. 2 die Wörter „...der Luftraum über dem Straßenkörper ...“ zu streichen, was er entsprechend begründet. Diskussionen schließen sich an.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius ist ebenso der Ansicht, dass der Luftraum eine ganz andere Kategorie in den Gesetzen darstellt und daher tatsächlich gestrichen werden sollte.</p> <p>Herr Herder verweist hingegen auf die Formulierung im Gebührentarif, wonach zur Sondernutzung Werbeanlagen gehören, die mit einer baulichen Anlage verbunden sind, mehr als 20 cm in die Straße hineinragen und innerhalb einer Höhe von bis zu 3 m angebracht sind. Was höher als 3 m ist, würde nicht berücksichtigt werden. Es gibt s.E. Fälle, bei denen man den Luftraum nicht bebauen könne wie man wolle, sondern eine Genehmigung benötige, wenn Dinge in den Straßenkörper im Luftraum hineinragen.</p> <p>Herr Kosmehl bezieht sich auf sein Anliegen gem. § 5 (1) Erlaubniserteilung. Wie er bereits zur letzten Sitzung ausführte, sollte die jährliche Neueinreichung einer Genehmigung für das Aufstellen von Fahrradständern vor den Geschäften der Gewerbetreibenden, wofür eine Verwaltungsgebühr gezahlt werden muss, geändert werden.</p> <p>Herr Herder macht darauf aufmerksam, dass im § 5 (1) Erlaubniserteilung nicht vorgeschrieben ist, dass nur für ein Jahr eine Erlaubnis erteilt wird. Dies sei nach seinem Dafürhalten eigenmächtiges Verwaltungshandeln. Er habe in der Satzung nichts gefunden, was man ändern müsste, um zu ermöglichen, dass man längerfristig dafür eine Genehmigung erhält.</p> <p>Nach weiterer reger Diskussion zum Sachverhalt resümiert der Ortsbürgermeister, dass es bei der Sondernutzungssatzung um zwei Änderungswünsche der Ortschaftsräte geht. Er empfiehlt, einen Vorschlag für eine Änderungssatzung zur Sondernutzungssatzung, die dann in den Stadtrat eingebracht werden muss, zur nächsten Ortschaftsratsitzung nochmals auf die Tagesordnung zu setzen.</p> <p>Er bittet diesbezüglich um folgende Abstimmung: Im § 1 Abs. 2 sollen die Worte ...“der Luftraum über dem Straßenkörper ...“ gestrichen werden</p> <p>Der Ortschaftsrat spricht sich mit 10 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen für</p>	

	<p>die Streichung aus. <i>Herr Tetzlaff befindet sich nicht im Sitzungsraum; es sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Zum § 5, Abs. 1 gibt es sodann nochmals zahlreiche Wortmeldungen. Der Ortsbürgermeister schlägt hierzu abschließend eine Formulierung vor, wonach Daueranträge bis auf Widerruf erteilt und befristete Dinge mit einem konkreten Datum versehen werden sollen. Die Formulierung könnte dann in einer Änderungssatzung das nächste Mal noch diskutiert werden. Der Ortsbürgermeister bittet die Ortschaftsräte dennoch um ihr Votum, ob sie grundsätzlich damit einverstanden sind, dass die Formulierung im § 5 Abs. 1 geändert werden sollte, was mit 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich befürwortet wird.</p>	
zu 10	Schließung des öffentlichen Teils Der Ortsbürgermeister schließt um 20:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.
André Krillwitz
Ortsbürgermeister

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin